

## Restaurator/in im Gold- und Silberschmiedehandwerk

<b>Berufstyp</b>	Weiterbildungsberuf: Restaurator/in im Handwerk
<b>Weiterbildungsart</b>	Weiterbildungsprüfung nach bundesweit einheitlicher Regelung Teilnahme an Vorbereitungslehrgängen nicht verpflichtend
<b>Weiterbildungsdauer</b>	Unterschiedlich, je nach Bildungsanbieter und Unterrichtsform (Vollzeit/Teilzeit/Fernunterricht)



### ■ Aufgaben und Tätigkeiten

Restauratoren und Restauratorinnen im Gold- und Silberschmiedehandwerk organisieren, koordinieren und überwachen Restaurierungsarbeiten. Oft arbeiten sie auch selbst praktisch mit. Sie ordnen Gold- und Silberschmiedearbeiten kultur- und kunstgeschichtlich ein, analysieren die verwendeten Materialien sowie Handwerkstechniken und stellen den Zustand bzw. das Schadensbild fest. Dann entscheiden sie, ob traditionelle Materialien wie Rotgold und historische Handwerkstechniken zum Einsatz kommen oder ob sie moderne Methoden anwenden, z.B. für Polierarbeiten. Sie dokumentieren alle Arbeitsschritte und das Endergebnis. Bei größeren Aufträgen oder Forschungsprojekten arbeiten sie mit Projektbeteiligten aus unterschiedlichen Fachdisziplinen zusammen.

Sofern sie als Selbstständige einen Betrieb leiten, entwickeln sie die betrieblichen Grundsätze und bestimmen Art und Umfang der Investitionen. Darüber hinaus entscheiden sie über die Personalauswahl und kontrollieren den wirtschaftlichen Erfolg.

### ■ Arbeitsbereiche und -orte

#### Beschäftigungsbetriebe:

Restauratoren und Restauratorinnen im Gold- und Silberschmiedehandwerk finden Beschäftigung in Fachbetrieben des Gold- und Silberschmiedehandwerks bzw. in Reparaturwerkstätten für Schmuck.

#### Arbeitsorte:

Restauratoren und Restauratorinnen im Gold- und Silberschmiedehandwerk arbeiten in erster Linie in Ateliers bzw. Werkstätten

### ■ Voraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zur Weiterbildungsprüfung ist in der Regel die mit Erfolg abgelegte Meisterprüfung im Gold- und Silberschmiedehandwerk und eine mindestens einjährige Berufspraxis.

### ■ Inhalte der Weiterbildung

Die Inhalte können je nach Bildungsanbieter variieren.

### ■ Übergreifende Qualifikationen

- Handlungsbereich Kulturerbe pflegen und weitergeben
  - handwerklich-immaterielles und materielles Kulturerbe kultur- und handwerksgeschichtlich einordnen und sichern, unter Anwendung didaktischer Prinzipien aufbereiten und an die nächste Handwerkergeneration weitergeben
- Handlungsbereich Methoden zum Erhalt, zur Restaurierung und Konservierung von Kulturerbe anwenden und weiterentwickeln

- historische Methoden des Gold- und Silberschmiedehandwerks wiedergewinnen bzw. traditionelle erhalten, neue Anwendungen für historische und traditionelle Techniken konzipieren und erproben
- Forschungsbedarfe erkennen, an der Entwicklung, Planung, Realisierung und Umsetzung von Forschungsprojekten mitwirken
- Handlungsbereich Unternehmerische Prozesse im Rahmen des Kulturerbeerhalts gestalten und steuern
  - Unternehmensstrategien und -ziele definieren und optimieren
  - historische und traditionelle Handwerkstechniken zur Erschließung neuer Anteile im Kulturerbe-markt nutzen, Marketingmaßnahmen für entwickelte Produkte und Verfahren konzipieren

## ■ Spezifische Qualifikationen

- Handlungsbereich Erhaltungs-, Restaurierungs- und Konservierungskonzepte entwickeln
  - Zustand von Restaurierungsobjekten feststellen, Eignung traditioneller und zeitgemäßer Materialien sowie Handwerkstechniken prüfen
  - Ziele von Maßnahmen festlegen, Konzepte erarbeiten und präsentieren
- Handlungsbereich Maßnahmen umsetzen, Prozesse leiten und koordinieren
  - Originalsubstanz von historischem Schmuck und Gerät, Erscheinungsbild und Funktionalität erhalten, wiederherstellen und ergänzen
  - Materialien, Werk- und Hilfsstoffe hinsichtlich physikalischer, chemischer und biologischer Eigenschaften beurteilen und einsetzen
  - Geräte und Werkzeuge objektbezogen anfertigen, vorgefundene und nachgewiesene Be- und Verarbeitungstechniken anwenden und weiterentwickeln
- Handlungsbereich Maßnahmen und Prozesse unter Qualitätsaspekten dokumentieren sowie Risiko- und Schadensprävention sicherstellen
  - Bestandsaufnahme, Befunduntersuchungen, verwendete Materialien und Verfahren sowie Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung von Schäden dokumentieren
  - restaurierte und konservierte Objekte mit Dokumentation und Empfehlungen zur Pflege und Wartung übergeben

## ■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

